

Vom homo oeconomicus zum

ἄνθρωπος κυβερνητικός

- Zum Einfluß der ökonomischen Theorie
auf Denken und Verhalten –

Professor Dr. Reinhard Tietz
J. W. Goethe-Universität
Frankfurt am Main

www.wiwi.uni-frankfurt.de/profs/tietz
tietz@wiwi.uni-frankfurt.de

Tagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialkybernetik
Aachen, 14.-15.5.2007
Forum 6, Unternehmen 2020

Gliederung

- A. Einleitung
- B. Einfluß des ***homo oeconomicus*** in der Lehre auf Denken und Verhalten
- C. Das Bild des ***Anthropos kybernetikos*** trägt der Multidisziplinarität des Menschen und den Einschränkungen seiner Rationalität Rechnung.
- D. *Inter-* und *intrapersonelle* Hierarchien
- E. Im kybernetischen Entscheidungsprozeß ersetzt die Anspruchserfüllung die Optimierung.

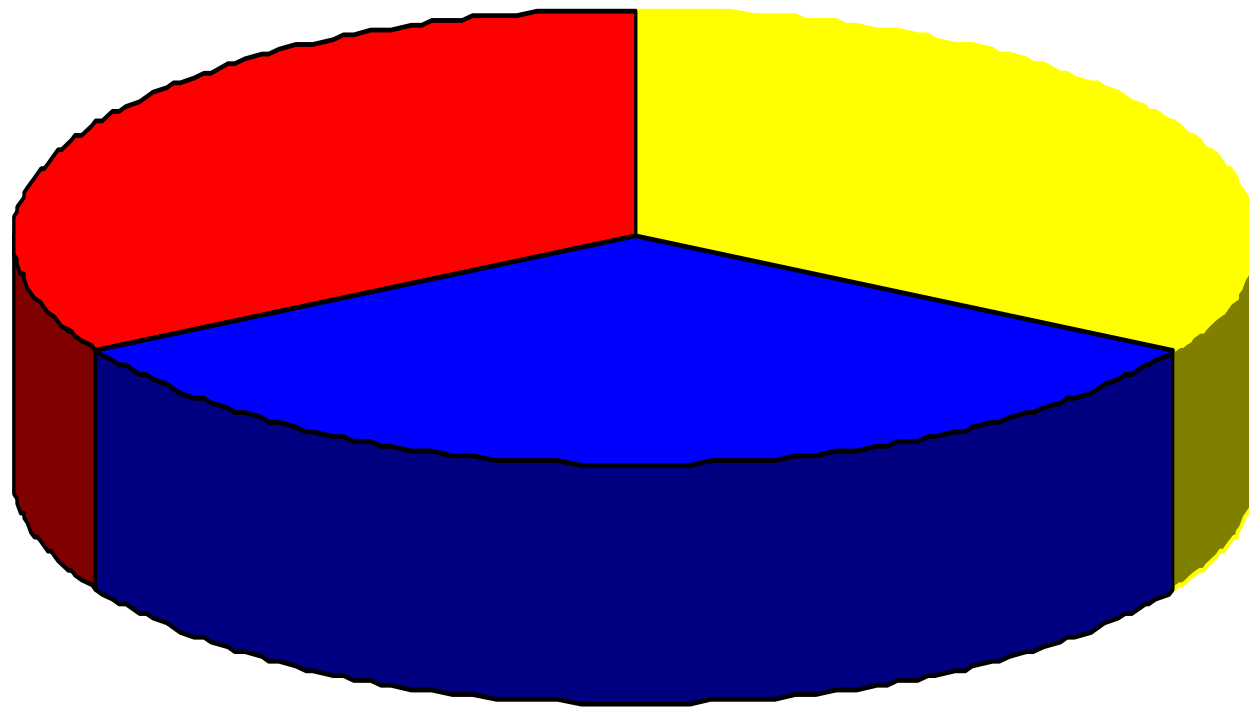
-
- *Dietz, Alexander, (2005), Der homo oeconomicus - Theologische und wirtschaftsethische Perspektiven auf ein ökonomisches Modell, (Gütersloher Verlagshaus) Gütersloh.*
 - *Duncker, Hans-Rainer, (2006), (Hrsg.), Beiträge zu einer aktuellen Anthropologie - Zum 100jährigen Jubiläum der Gründung der Wissenschaftlichen Gesellschaft im Jahre 1906 in Straßburg , (Franz Steiner Verlag) Stuttgart.*

homo sapiens

ζῶον πολιτικόν

homo sociologicus

homo religiosus

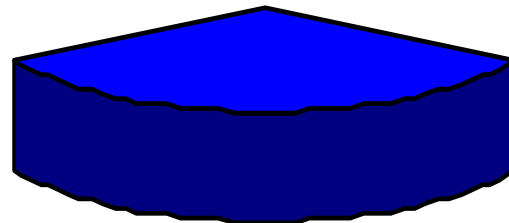
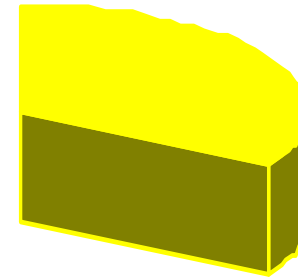
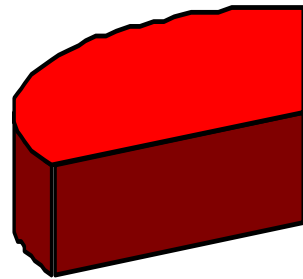


homo oeconomicus

homo separabilis

homo sociologicus

homo religiosus

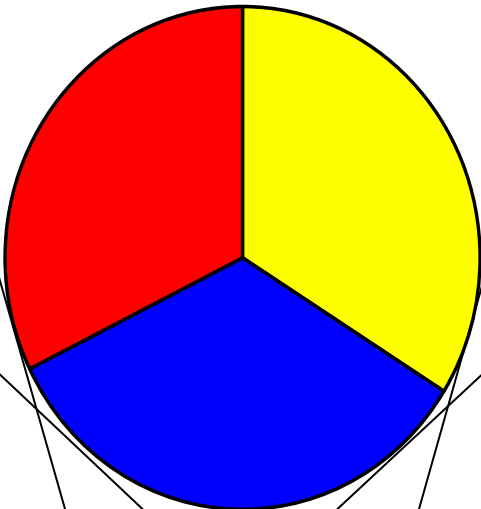


homo oeconomicus



spectator hominis

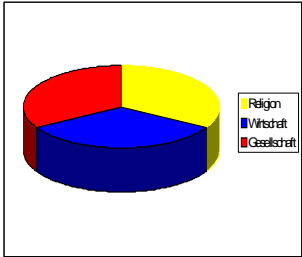
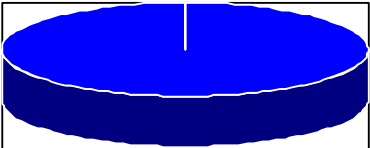
- Religion
- Wirtschaft
- Gesellschaft



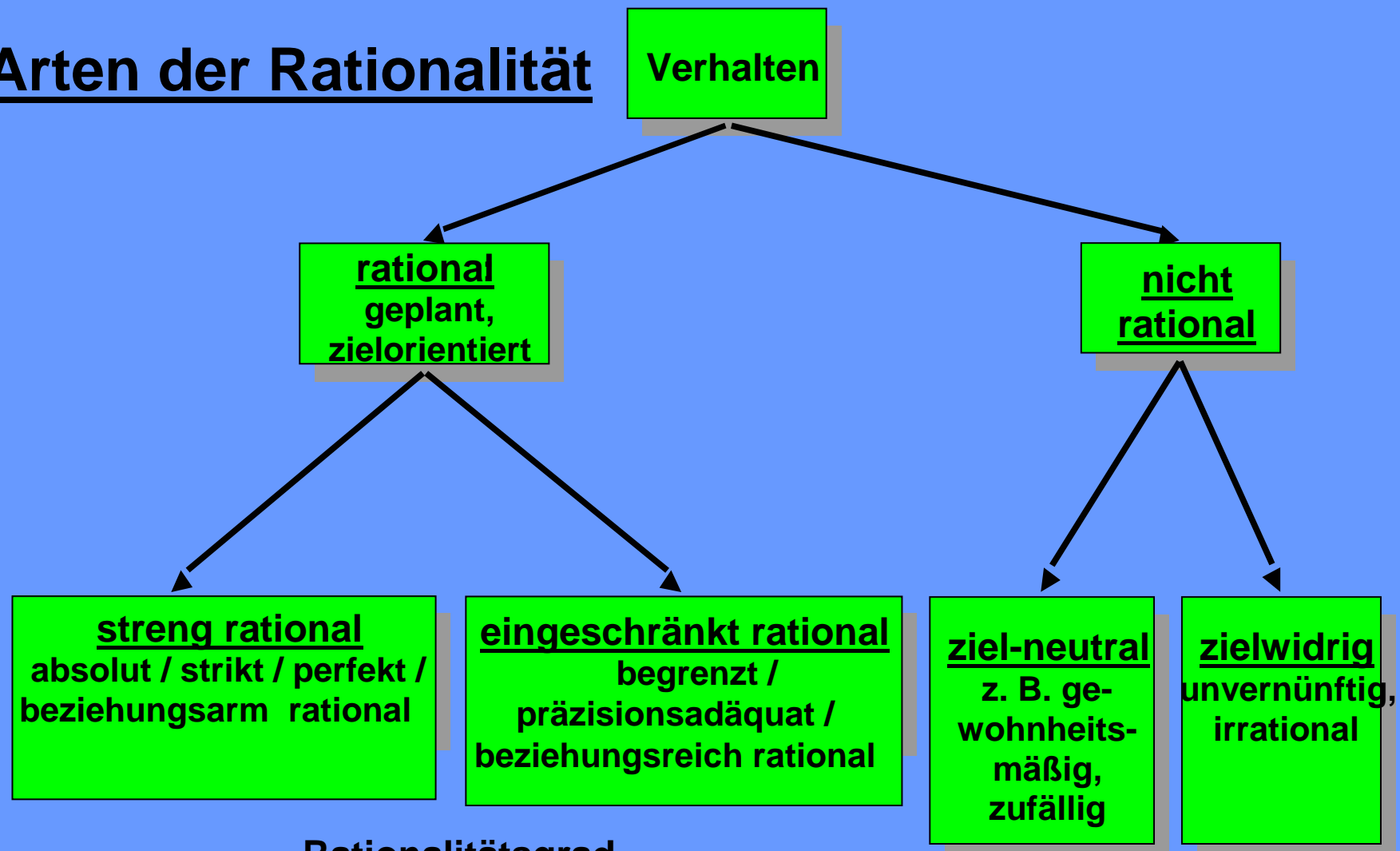
homo oeconomicus



άνθρωπος κυβερνητικός
anthropos kybernetikos



Arten der Rationalität



Rationalitätsgrad



wird erhöht z. B. durch Erfahrung,
Entscheidungsvorbereitung
(Planungsberichtsmethode)

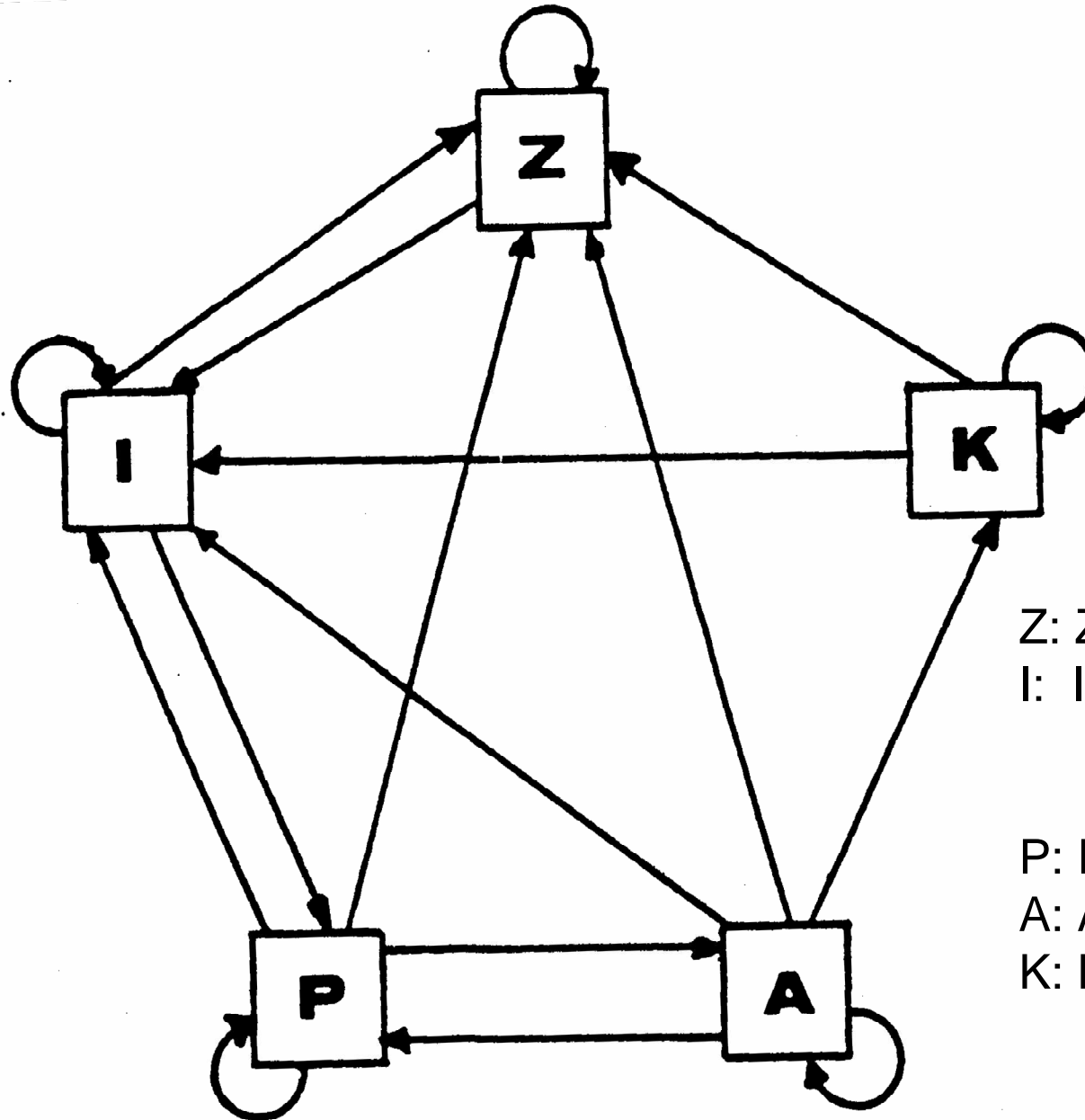
● strenge Rationalität

1. unbegrenzte perzeptionelle, kognitive und intellektuelle Fähigkeiten
2. homo oeconomicus
3. Bewertung durch kontinuierliche Nutzenfunktion
4. Maximierung einer Zielfunktion unter Nebenbedingungen
5. eindeutiges optimales Ergebnis
6. auch langfristig: Feinabstimmung
7. Entscheidungsaufwand wird mit einkalkuliert

● begrenzte Rationalität

- menschliches Wesen mit begrenzten Fähigkeiten
- ἄνθρωπος κυβερνητικός
- Bewertung durch diskrete Anspruchsniveaus
- Suchprozeß nach befriedigender Lösung (Abbruchbedingungen)
- Freiraum für andere Bestimmungsfaktoren und Problembereiche
- langfristig: robuste Grobplanung
aktuell: Feinabstimmung
- zeitweise Delegation von Aufgaben auf Routine-Ebene (Kapitän),

Die 5 Phasen des Entscheidungsprozesses



Z: Zielbildungsprozess

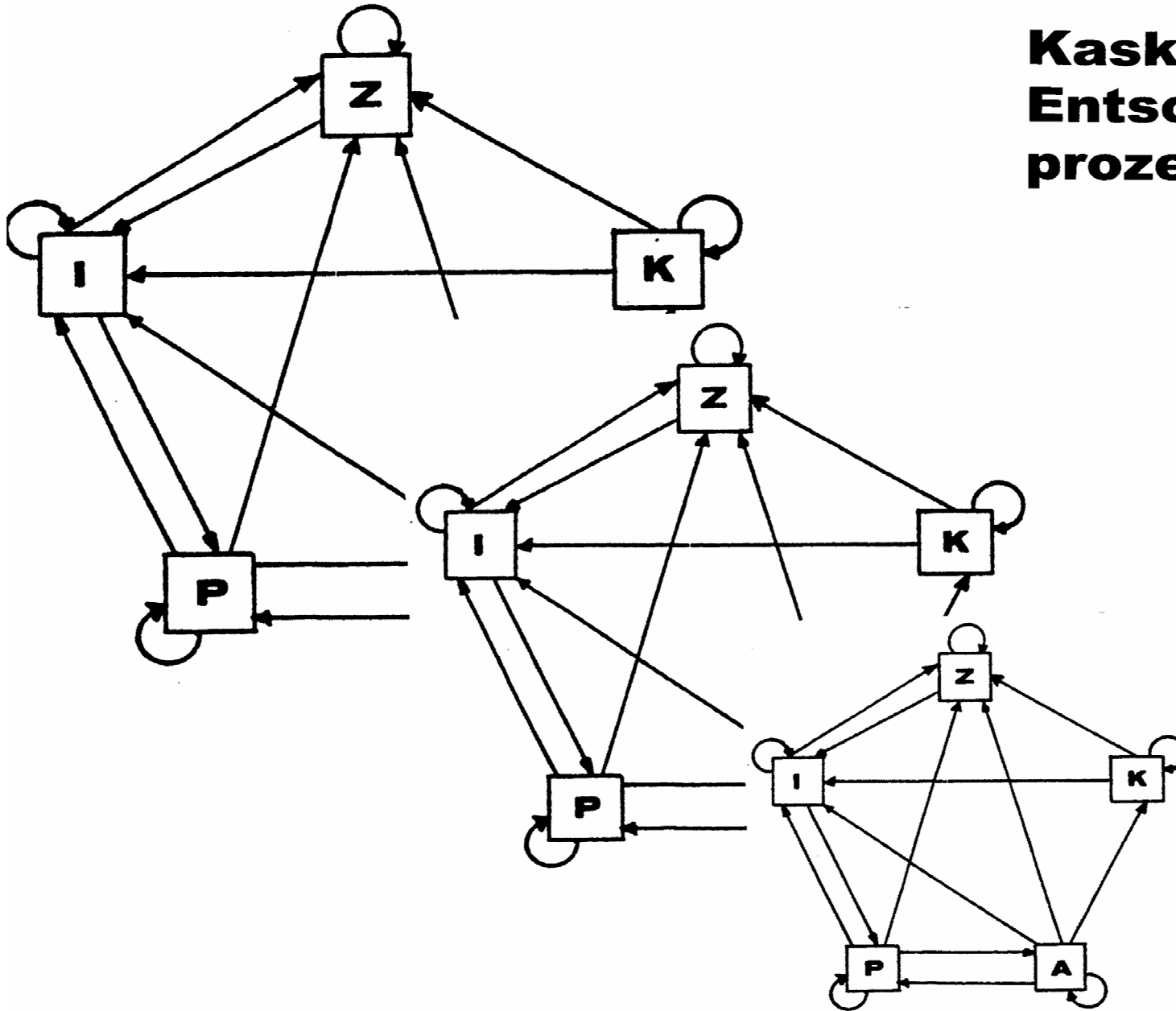
I: Informations-
beschaffungs- und
-verarbeitungsprozess

P: Planungsprozess

A: Auswahlprozess

K: Kontroll- und
Nachbereitungsprozess








Kaskade von Entscheidungsprozessen



noch: **strenge Rationalität**

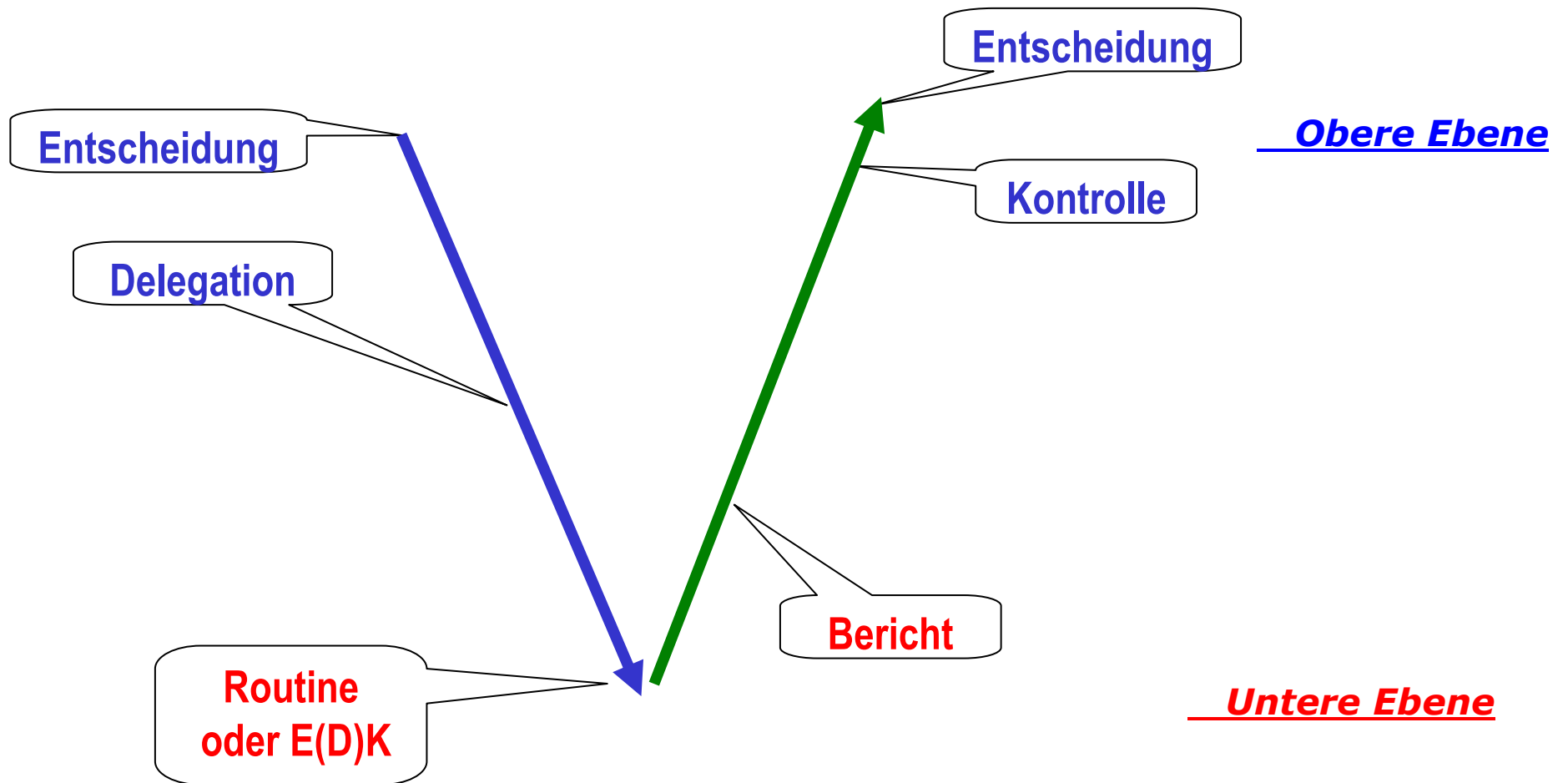
8. **statische, simultane Lösungen**
9. **einfache Umgebung**
10. **Beschränkungen der Entscheidungsumgebung**
11. **komplizierte Rechenverfahren für einfache Strukturen**
12. **Große Fähigkeiten des Entscheiders für vereinfachte Probleme**
13. **„Supermann im Kindergarten“**
14. **beziehungsarme Rationalität**

noch: **begrenzte Rationalität**

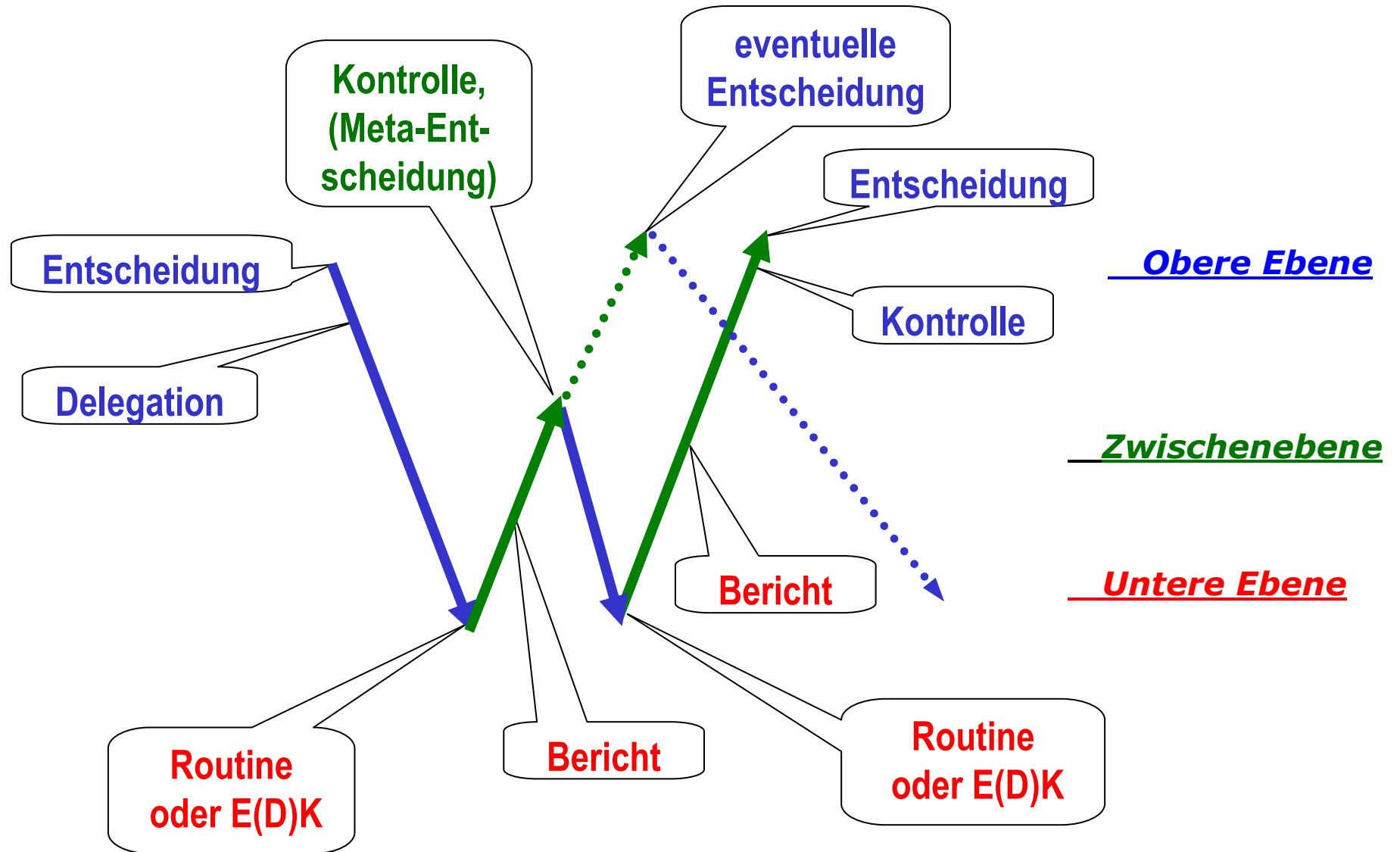
-  **hierarchischer Entscheidungsprozeß mit Rückkoppelungen**
-  **komplexe Umgebung**
-  **Beschränkungen des Entscheiders**
-  **einfache Entscheidungsregeln für komplexe Strukturen (Vereinfachungsregeln)**
-  **beschränkte Fähigkeiten des Entscheiders für komplexe Probleme**
-  **„Tarzan-boy im Wall Street-Dschungel“**
-  **beziehungsreiche Rationalität**

D. Inter- und Intrapersonelle Hierarchien

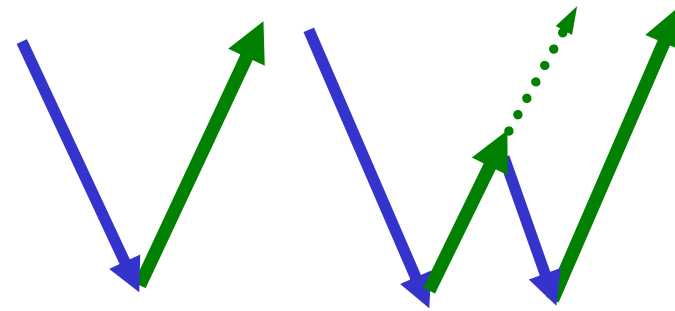
- Je höher der Entscheidungsträger in der Organisationshierarchie angesiedelt ist, desto robuster sollte das Entscheidungsverfahren sein.
- Die von unten durch Berichte zu liefernden Informationen sind durch Aggregation verdichtet und robust. Sie reagieren weniger stark auf Detailänderungen.
- Die höhere Ebene handelt nach dem EDK-Prinzip: Entscheidung – Delegation – Kontrolle.
- Auf der unteren Ebene erfolgen Routinehandlungen oder detailliertere Entscheidungen.
- Bei der Kontrolle auf einer Zwischenstufe kann eine Metaentscheidung getroffen werden, ob eine Entscheidung auf der höheren Ebene aktuell angeraten ist (V- oder W-Prinzip).



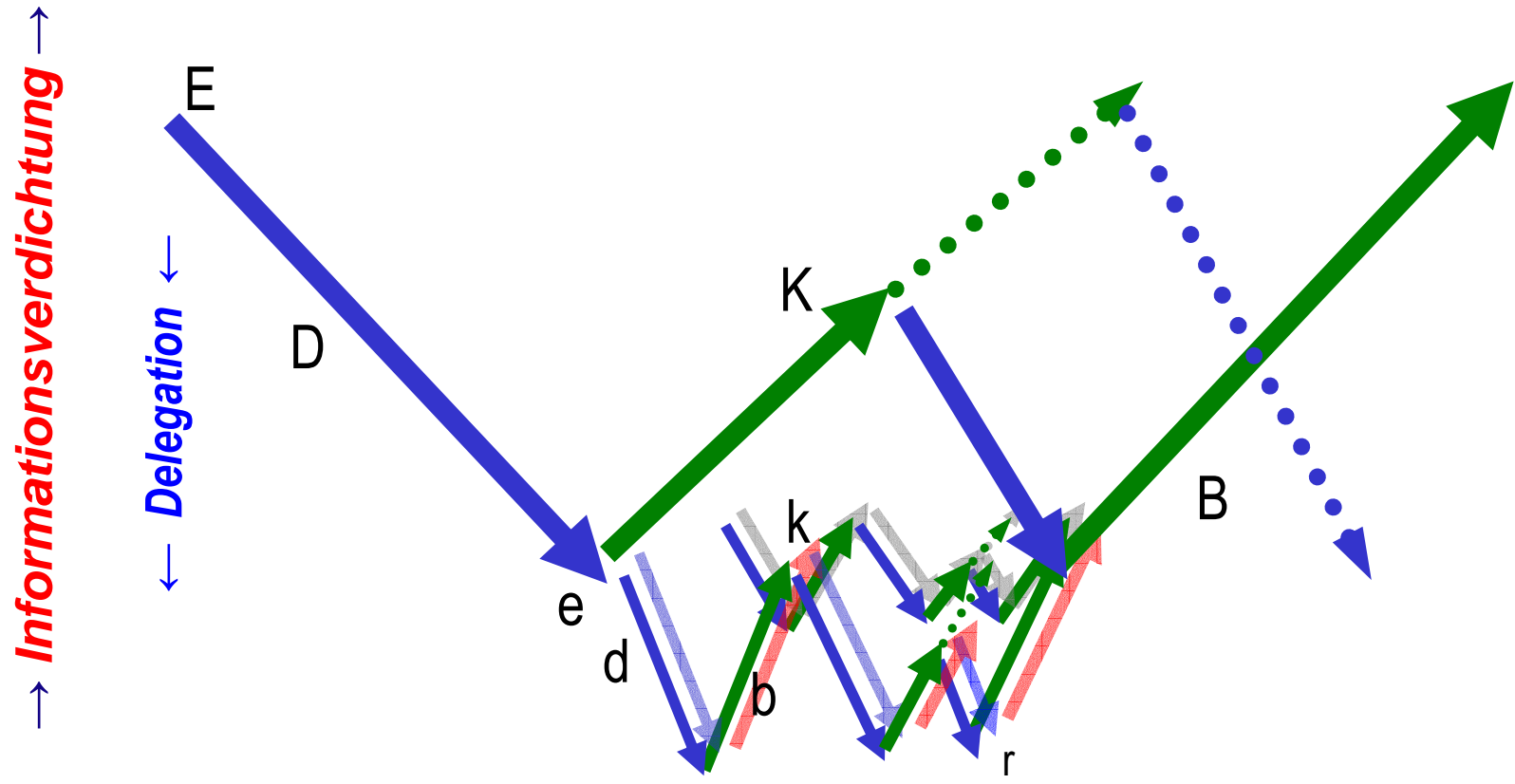
Das EDK-Prinzip (V-Struktur)



Das EDK-Prinzip (W-Struktur)

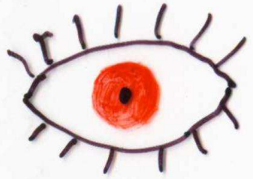


Dreistufige VW-Struktur

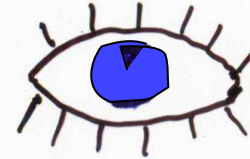


Fünfstufige W-VW-Struktur

Die Planungsspirale



Rolle K



Rolle V

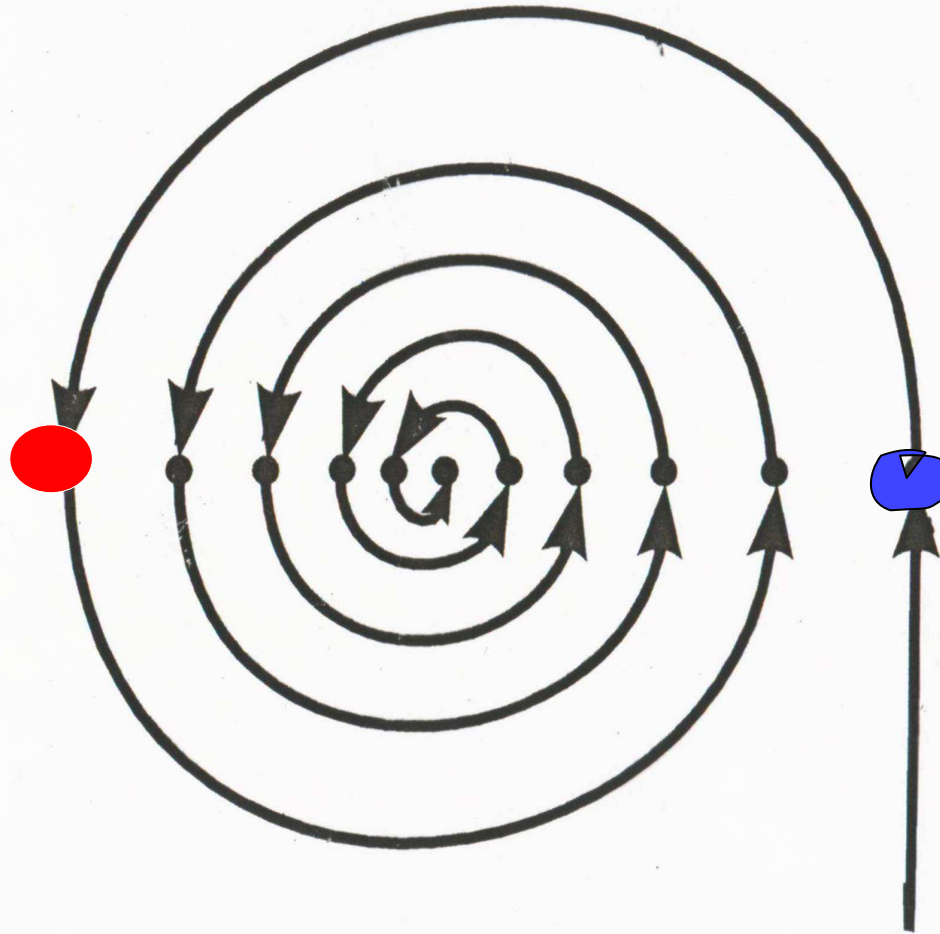
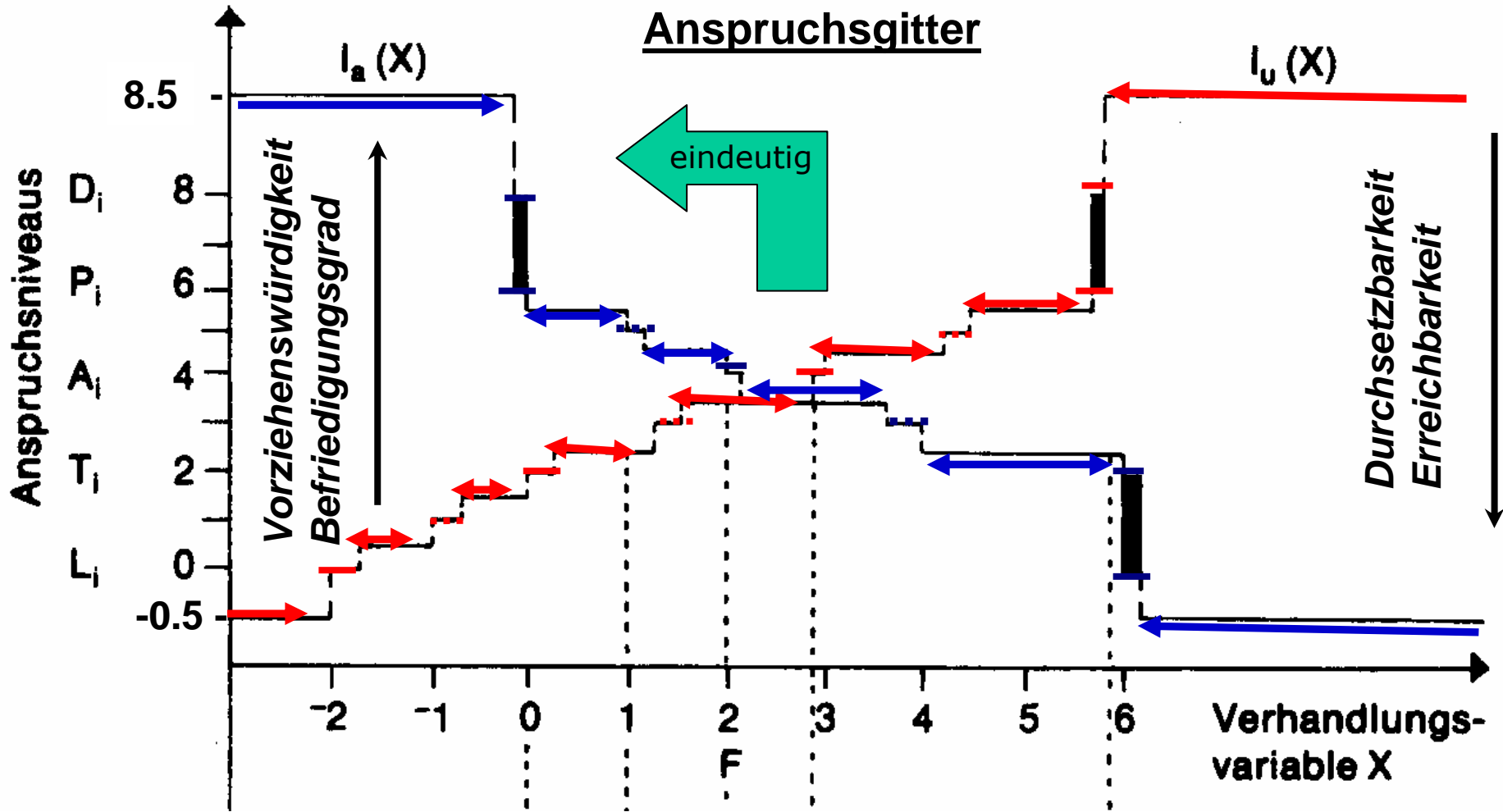


Tabelle 1: Planungsberichtsdaten der Periode 2 aus Spiel 17

Variable		Arbeitgeber i = a	Gewerkschaft i = u
7. Erwartete Konfliktgrenze	\hat{L}_i	-2.	6.
4. Erstes Gebot	D_i^0	0.	5.78
1. Geplantes Ergebnis	P_i	0.	5.78
3. Durchsetzbares Ergebnis	A_i	2.	3.
5. Konfliktandrohung	T_i	6.	0
6. Konfliktgrenze	L_i	6.	-2.
2. Erwartetes erstes Gebot	\hat{D}_i	3.	0.



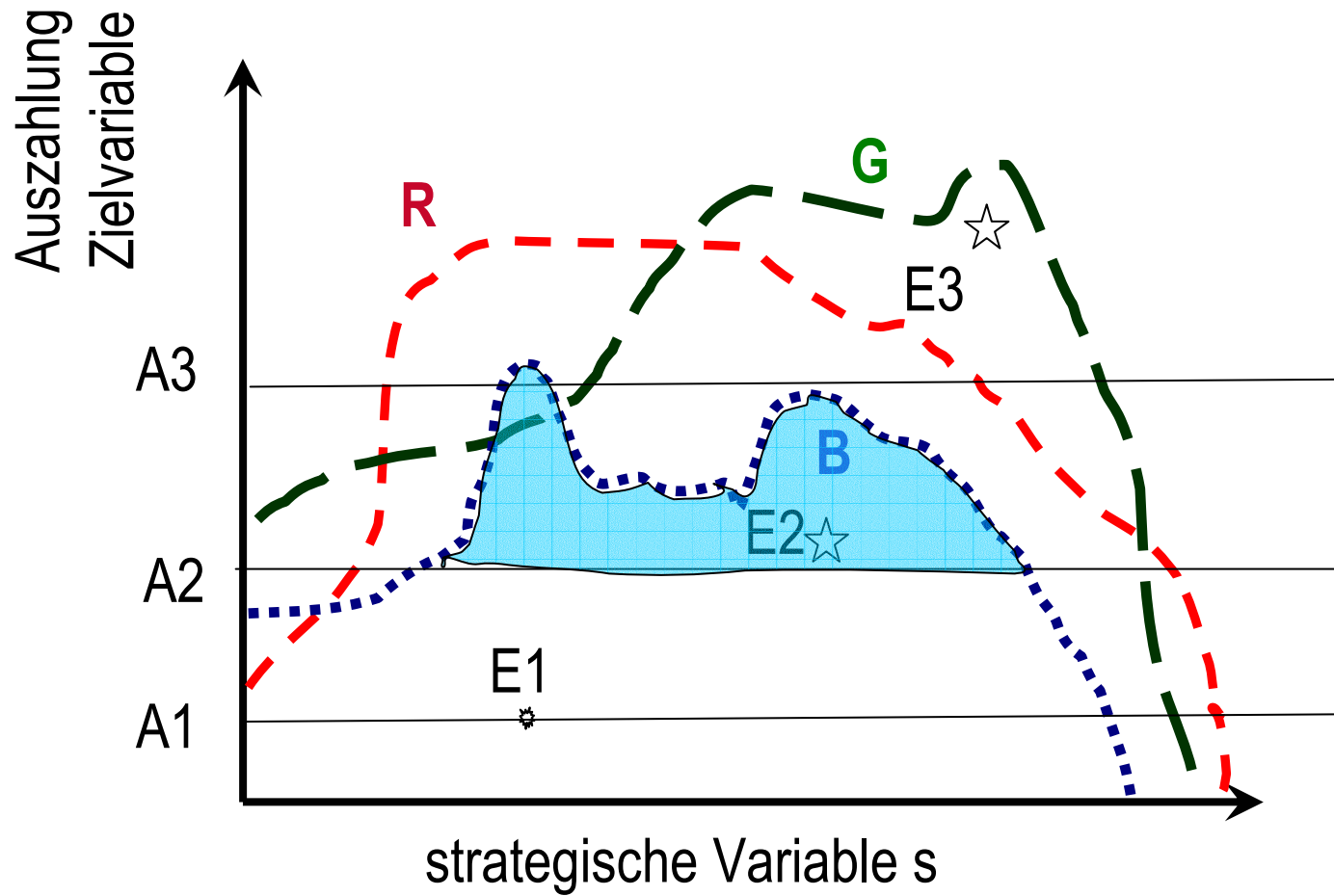


Gewerkschaft: Fühlbarkeitsschwellen — Anspruchsbereiche \longleftrightarrow

Arbeitgeber: Fühlbarkeitsschwellen — Anspruchsbereiche \longleftrightarrow



Befriedigende Lösung und Gleichgewichtsbereich



E. Anspruchserfüllung versus Optimierung

- Das Entscheidungsprinzip der Anspruchserfüllung führt zu einem Gleichgewichtsgebiet zwischen Anspruchsniveau und Realisationsgrenzen.
- Solange das Anspruchsniveau erfüllt ist, müssen die Entscheidungen nicht an Datenänderungen angepaßt werden (robustes Gleichgewicht, Homöostase) .
- Die Entscheidungszeit kann auf weitere Probleme aufgeteilt werden (Effizienz).
- Resümee: Der homo oeconomicus wird der Vielschichtigkeit des Menschen nicht gerecht. Der nicht auf die ökonomischen Aspekte reduzierte Ansatz des ἄνθρωπος κυβερνητικός läßt Raum auch für außerökonomische Überlegungen. Er ist deshalb nicht nur der universellere, sondern auch für komplexere praktische Aufgaben geeignetere, robustere Ansatz. Er trägt der Begabungsvielfalt und dem Beziehungsreichtum des Menschen besser Rechnung.